

Podiumsdiskussion – Mentorenprogramm der Jungen DWA am 3. Juli 2019 in Recklinghausen anlässlich der DWA- Landesverbandstagung NRW

„Wo stehen wir und wie geht es gemeinsam weiter?“ Unter dieser Fragestellung fand auf der Landesverbandstagung NRW ein Forum der Jungen DWA bezüglich des Mentorenprogramms statt, welches seit 2016 unter der Leitung von Elke Uhe von der DWA angeboten wird. Gemeinsam mit einer kleinen Diskussionsrunde und dem Publikum ging es darum die positiven Seiten aber auch die Verbesserungswünsche zu dem Programm des Mentoriats herauszuarbeiten.

Zu Beginn des Veranstaltungspunktes wurde dem Publikum von Sajjad Tabatabaei (Stellvertretender Vorsitzender der Jungen DWA) und Nicole Stenzel (Vorsitzende der Jungen DWA) kurz der bisherige Entstehungsprozess der Jungen DWA sowie der aktuelle Stand und die neuen Ziele für das Jahr 2019 vorgestellt.

Der Moderator Johannes Jahnke (Vertreter der Jungen DWA im Beirat des Landesverbands NRW) begrüßte alle Teilnehmer herzlich und erläuterte das Mentorenprogramm. Zusammen mit Frau Uhe als Verantwortliche seitens der DWA fassten die beiden den bisherigen Verlauf sowie die Voraussetzungen für eine Teilnahme zusammen.

Im Anschluss daran begann eine rege Diskussion aus Sichten des Mentors und des Mentees sowie der DWA als Träger. Auch das Publikum beteiligte sich mit Fragen, Anregungen und neuen Ideen. Themenschwerpunkte in der Diskussion waren die Voraussetzungen für ein Mentoriat, die Kontaktaufnahme und Vermittlung, sowie der Ablauf und die anschließende Validierung des Programms.

Von Karl-Heinz Flick als Mentor, wie auch von Jaqueline Schmidt (Fachkraft Wasserwerk) als Mentee wurde besonders eine Eigeninitiative des Mentees als Voraussetzung genannt, da dies die Grundlage für ein erfolgreiches Programm bildet. Ebenso sollten die Ansprüche an das Programm von beiden Seiten direkt am Anfang der Zusammenarbeit festgehalten werden, sodass daran ein erfolgreicher Weiterverlauf der Partnerschaft anschließen kann. Herr Flick und Frau Schmidt schilderten den Zuhörern eindrucksvoll viele positive Erfahrungen und Aspekte des Programms. In besonderem Maße bildete sich in der Diskussion der Punkt ab, dass das Mentoriat für beide Seiten eine Bereicherung war und auch der Erfahrene von seinem Mentee durchaus noch etwas lernen kann.

Andererseits wurde eine fehlende Außenwerbung für das Programm vielerseits bemängelt. Ebenso sollte verhindert werden, dass das Format fälschlicherweise für eine Art „Jobvermittlung“ gehalten wird. Von allen Parteien wurde klar geäußert, dass es dabei nicht um eine einfache Beratung geht, sondern darum über einen längeren Zeitraum einen Ansprech- und Austauschpartner für alle wichtigen Fragen zum Thema Karrierewahl, Studium, Ausbildung, Berufseinstieg, sowie auch um Sorgen und Ängste zu diesen Punkten zu finden. Frau Uhe nannte die bisher geringe Anzahl an Rückmeldungen zur Validierung als dringende Verbesserungsmaßnahme. Außerdem wurde das Programm zumeist bisher von Studenten genutzt. Auch für Auszubildende soll das in Zukunft attraktiver gestaltet werden.

Zusammenfassend kamen alle auf eine besonders wichtige Erkenntnis in der Zusammenarbeit zwischen jungen Berufseinsteigern und erfahrenen Mitarbeitern: wenn wir einander zuhören und Verständnis für die Ansichten, Ideen und Sorgen unseres Gegenübers haben, so ist der größte Schritt schon getan.

Die Junge DWA wird im August 2019 die Kritik sowie alle Anregungen und Wünsche mit in ihre Jahrestreffen nehmen und dort eine Überarbeitung des Mentorenprogramms vornehmen, sodass in Zukunft das Programm noch besser aufgestellt sein wird und hoffentlich viele weitere junge Mitglieder davon profitieren können.

Jaqueline Schmidt
Fachkraft Wasserwerk mit Spezialkenntnissen
SWO Netz GmbH
Jaqueline.Schmidt@stw-os.de